

gen, durchscheinenden, rundlich kappigen Scheiden umgeben, von denen ein paar mit dem einen Rande der Axe angewachsen. Die Deckblätter sind länglich, stumpf gespitzt, concav, häutig durchscheinend, nervig, etwa 2—3 Linien bis $1\frac{1}{2}$ Linie lang, natürlich die obersten die kürzesten. Der gestielte Fruchtknoten erreicht ziemlich die Länge eines Zolles, wovon etwa $\frac{1}{3}$ auf den getrockneten Fruchtknoten kommt. Das obere Sepalum ist eiförmig, etwas spitz. Die seitlichen dreieckigen Sepala gehen nach unten in einen vorn geschlitzten Scheinsporn aus, dessen Seitenflächen gewölbt dreieckig sind und oft unten an der Spitze eine kleine Krümmung machen. Die Tepalen sind zungig, spitz, so lang wie das obere Sepalum, aber viel schmaler. Besonders interessant ist die Lippe, die den Eindruck macht, im Gefüge dünner zu sein, wie die anderen Blüthentheile. Der zungige untere Theil ist beiderseits mit dem ausgezogenen Fusse der Säule verwachsen. Vielleicht kommt das noch bei anderen Arten so vor, und die präparirenden Botaniker haben sicher eine freie Lippe künstlich abgerissen? Ich erinnere mich nicht eines so schönen Falles, obwohl Verwachsungen am Grunde mir schon vorkamen. Oben, wo die Lippe frei ist, wird sie breiter, quer eiförmig und schlägt sich schuhartig nach innen ein. Dieser nach innen gekehrte Rand ist fein gezähnt. Die langfüssige Säule hat einen kurzen Körper, der um das Androclinium dreispaltig ist. Der hintere Zahn ist spitz, die seitlichen sind rautenförmig. Staubbeutel und wachsige Blumenstaubmassen wie bei den Verwandten.

Erklärung von Tafel 16. Ein blühender Stengel und einer mit Blättern; 1. eine Blüthe seitlich; 2. die Lippe von oben gesehen, seitlich die Ränder, an denen sie von dem Fusse der Säule losgelöst wurde; 3. eine Blüthe seitlich, an der die Sepalen und Tepalen abgelöst; 4. der obere Theil der Säule; 1—4 vergrössert. — Die Figuren 1, 2, 4 sind nach meinen Vorlagen gezeichnet. Dr. H. G. Reichenbach fl.

Trias Orchidacea Philippinensis

proposita auctore

H. G. Reichenbach fl.

Cleisostoma subviolaceum: pedunculo fractiflexo, paucifloro, parvifloro; bracteis navicularibus ovariis pedicellatis brevioribus; labelli auriculis triangulis apice inflexis retusis, lamina ovali apiculata, lineis geminis confluentibus a basi in discum, inter se velutinis, dente lineari subulato antice sulcato sub fovea elongato, androclinio obliquo apice in rostellum prono.

Louisia valida: tepalis oblongo ligulatis sepala paulo excedentibus, labello bene ventricoso trifido, laciniis posticis triangulis erectis juxta columnam, lacinia antica hastato triangula excavata. — Folia valida.

Cypripedium philippinense: aff. *C. glandulifero* Bl. sepalo dorsali oblongo acuto, inferiori subaequali, tepalis deflexis linearibus basi paulo dilatatis, labello bene longioribus (ultra bipollicaribus, vivis certe bene longioribus), labello obtuso extenso, sacco quam in *C. glandulifero* auplo longiori, staminodio cordiformi.

Die 37. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte zu Karlsbad.

Karlsbad war im vorigen Jahre zu Speyer zum Sitz der heurigen 37. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte gewählt worden. Von den Gestaden der Ostsee (Königsberg) zog unsere Wanderversammlung erst westlich an die gesegneten Ufer des Rheins, und von dort wieder östlich in das waldige Bergland Böhmens. In mehr als einem Betracht musste die Wahl des altberühmten Curorts als eine glückliche erscheinen. Der geologische Bau des Urgebirges, in dem es liegt, seine besonders an Kryptogamen reiche Flora, die, wie auch seine Fauna, im allgemeinen den Charakter der mitteleuropäischen Gebirge trägt, seine heissen altberühmten Heilquellen, besonders der Sprudel, bieten dem Naturforscher wie dem Arzte hohes Interesse. Wenige Orte haben eine so reizende Umgebung, deren abwechselnde grossartige und liebliche Eindrücke so manche deutsche Dichter, die, wie Goethe, gern hier weilten, besungen haben. Auch haben die Naturforscher bei ihren wechselnden Besuchen der glänzenden deutschen Hauptstädte und der bescheidenen Musensitze und Badeorte wiederholt die Erfahrung gemacht, dass kleinere Städte den Zwecken ihrer Versammlung mehr entsprechen, weil sie weniger ihre Mitglieder durch Feste und Sehenswürdigkeiten zerstreuen und den persönlichen Verkehr und Meinungs-austausch besser vermitteln.*)

Die erste allgemeine Sitzung in der neugebauten geräumigen, mit den Wappen und Fahnen in den Farben aller deutschen Bundesstaaten geschmückten Naturforscherhalle eröffnete am 18. Sept. früh um 9 Uhr der erste Geschäftsführer, Landesmedicinalrath Professor Dr. Löschner aus Prag, mit einer Begrüssungsrede, in der er die Bedeutung Karlsbads in geognostischer

*) Die nachfolgenden Sitzungsberichte sind dem „Tageblatt der 37. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Karlsbad im J. 1862. Herausgegeben von den Geschäftsführern der Versammlung Löschner und Hochberger“ entnommen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bonplandia - Zeitschrift für die gesamte Botanik](#)

Jahr/Year: 1862

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Reichenbach Heinrich Gottlieb Ludwig

Artikel/Article: [Trias Orchidacea Philippinensis 335](#)